

Sommer | Juni 2016 – August 2016

mitfahren

Gemeindebrief der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Versmold



Lebensrad

auch mal absteigen



©stockWERK

Aktuelle Informationen aus unserer Gemeinde gibt's auch im Internet: www.evangelisch-in-versmold.de



Thema

7 Unser täglich gefühltes Hamsterrad dreht sich manchmal viel zu schnell. Wie wohltuend wäre es, vom Hamster zu lernen, zwischendurch einmal auszusteigen, sich eine Stärkung zu holen und dann weiter zu machen.

Kinder

11 Eine wichtige Erfahrung unserer Konfi-3-Kinder ist: Mein Leben gerät in ein anderes Licht – je nachdem, ob es auf Jesus bezogen ist oder nicht.

Jugend

12 Die Sommerfreizeiten versprechen viel Spannendes sowohl im Westside als auch beim CVJM: die Kinder reisen mit Paulus durch die Länder seiner Missionsreisen, während die Jugendlichen mit Josef alle Höhen und Tiefen durchleben.

Musik

18 Was macht ein Kantor, wenn er gerade nicht auf der Orgel spielt? Zum Beispiel Trecker fahren mit dem vielleicht einzigen kirchlichen Traktorclub in Westfalen!

editorial

Liebe Leserinnen und Leser,,
die einen sind gerne mit dem Fahrrad unterwegs, andere haben eher das Gefühl, sich im Hamsterrad zu drehen. Oder wie wäre es mit einer Runde im Rhönnrad? Bei aller Freude, die es macht, unterwegs zu sein, das Leben zu genießen, aufzusteigen, dürfen die Ruhezeiten nicht zu kurz kommen. Bei Berufskraftfahrern sind sie gesetzlich geregelt, im Arbeitsleben auch ein Stückweit durch den Urlaub, der einem zusteht. Aber im „normalen“ Leben kommen unsere persönlichen Ruhezeiten oft zu kurz. Lassen Sie sich in der neuen Ausgabe von „mitfahren“ einladen, auch mal abzusteigen, um in aller Ruhe und ganz bewusst neue Kräfte zu sammeln, bevor sich das Lebensrad weiterdreht.

Susanne Absolon





Mitten im Leben

20 Dass sich die Welt auch „ohne mich“ weiterdrehte, fand ich zunächst befremdlich. Pfarrer Christian Eckey über seine Erfahrungen im Sabbatjahr

Thema

- 4 angedacht
- 5 die andere Seite
- 6 Bibel pur/Weisheiten
- 7 zur Sache

Kinder

- 09 Kindergarten
- 11 Konfi 3

Jugend

- 10 Konfi^B
- 12 CVJM
- 14 JuZ Westside

Ökumene

22 Abwarten und Tee-trinken. "Ist es nicht so, dass wir oft nur "dringende" Sachen lösen und uns dann leider nicht mehr die Zeit nehmen können, um uns Dingen zu widmen, die für uns eigentlich wichtig sind oder sein könnten!?"

Musik

- 18 Verschiedenes
- 19 Probestermine

Mitten im Leben

- 20 Mitten unter uns
- 22 Mission und Ökumene
- 23 Kirche woanders
- 28 Aus dem Presbyterium

Gemeindekreise

- 24 Abendkreise/
Männerkreis
Seniorenclub
- 25 Frauenhilfen

Diakonie

26 Seit Sommer 2014 wird das Betriebliche Gesundheitsmanagement im Kirchenkreis Halle eingeführt. Dabei geht es unter anderem um Erleichterungen am Arbeitsplatz und um die Vermittlung von richtigen Bewegungstechniken im Pflegealltag

Diakonie

- 26 Diakoniestation
- 27 Katharina-von-Bora-Haus

Rubriken

- 2 Inhalt/Editorial/Impressum
- 16 Gottesdienste
- 30 Besondere
Veranstaltungen
- 31 Fundraising
- 32 Adressen

Impressum

Herausgeberin

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Versmold
Ravensberger Straße 29
33775 Versmold

Redaktion

Susanne Absolon (V.i.S.d.P.)
Gitta Brandt · Dr. Sven Keppler
· Maike Nimz

Redaktionsanschrift

Gemeindebriefredaktion
Ravensberger Straße 29
33775 Versmold
gemeindebrief@kirche-versmold.de

Gestaltung

consult Werbung & Druck
Jens Erik Nehm

Satz und Layout

Gitta Brandt

Druck

Leo Druck GmbH
78333 Stockach

Auflage,

3.600 Exemplare

Erscheinungsweise

dreimonatlich · 4 Ausgaben im Jahr

Bildnachweise:

Titelbild: Fotolia Nr. 56669163,
Seite 8 Fotolia Nr. 33339575
S. 18 Gemeindemenschen
S. 2, 11, 21, 23 Rüdiger Pfeffer
S. 2, 4, 5, 9, 11, 20, 21, 23, 25 Nutzung für
Abonnenten des "Gemeindebrief - Ma-
gazin für Öffentlichkeitsarbeit" in nicht-
kommerziellen Publikationen und auf
der Homepage der Kirchengemeinde.
alle anderen Privat





angedacht mal eben schnell

von Susanne Absolon

„Kannst Du mal eben schnell ...?“

„Mach doch mal eben schnell
zwischen durch!“

Ja klar, das ist kein Problem, zumal die Produkte, die uns dabei helfen, immer zahlreicher werden: Schnellkochtopf, Fastfood, Abtauautomatik, ganz zu schweigen von den Errungenschaften der Technik, die uns heute das Leben so angenehm machen, die unsere Großelterngeneration noch nicht zur Verfügung hatten, wie Wasch- und Spülmaschine, Staubsauger, Heizung usw. Bei diesen Erleichterungen müssten wir eigentlich viel mehr Zeit haben. Und wie sieht die Realität aus? Gefühlt müssen immer mehr Dinge in immer weniger Zeit erledigt werden, und das nicht nur im Beruf. Wo bleibt denn da die Zeitersparnis durch die moderne Technik? Also irgend etwas stimmt da nicht.

„Du sollst den Feiertag heiligen.“ Das 3. Gebot betrifft den wöchentlich wiederkehrenden Ruhetag. Ein Tag in der Woche ist uns von Gott geschenkt, um das „Mal-eben-schnell-zwischendurch“ zu unterbrechen, sich Zeit zu nehmen für die eigene

Regeneration, für die Beziehungspflege mit dem Mitmenschen und für die Begegnung mit Gott. Und was machen wir aus dieser einzigartigen Möglichkeit? In der Facebook-Gruppe „Ausflugsziele in OWL und Umgebung“ fragen viele Mitglieder regelmäßig, wo am kommenden Sonntag verkaufsoffen ist. Da wird mir klar, was da nicht stimmt: Viele haben es schlichtweg verlernt auszuruhen, nichts zu tun, die Seele baumeln zu lassen. Nicht nur der Beruf verlangt uns immer mehr ab,

auch die Freizeitgestaltung.

„Du sollst den Feiertag heiligen.“ Das Gebot ist ein wahres Geschenk. „Steig mal ab! Besinn Dich auf das, was Dir wichtig ist! Lebe mit Dir, den anderen und Gott im Reinen!“ Die Möglichkeit dazu zu haben, ist von unschätzbarem Wert. Wahrscheinlich müssen wir dies neu erlernen, denn das kann nicht mal eben schnell zwischen durch erledigt werden, genauso wenig wie wir mal eben schnell zwischen durch leben. ■





die andere Seite Aufsteigen

Von Christiane Becker

AUFSTEIGEN! Ist DAS erklärte Ziel, nicht nur in der Fußball Bundesliga. Der schönste Traum: Aufsteigen! Von der zweiten in die erste Liga oder die anderen in der Tabelle überholen. Bloß nicht absteigen!

Das ist nur in den Bergen schön, wenn der Gipfel erreicht ist und die Aussicht genossen! Danach macht sogar Absteigen Spaß, jedenfalls, wenn es sich nicht km-weit hinzieht und uns einen boshaften Muskelkater in den Waden beschert.

Im richtigen Leben müssen wir beides können und bewältigen. Wobei Aufsteigen sehr anstrengend sein und über unsere Kräfte gehen kann. Bei mir ist das gegen Ende fast jeder Bergtour so. Aber Abschied nehmen müssen von Erreichtem, von dem, was doch gestern noch mühelos ging, das kostet auch Kraft, manchmal mehr als wir haben. Die alten Schöpfungsgeschichten erzählen vom weisen, göttlichen Wechsel zwischen Werktagen und Sonntag, von Arbeitstag und Feierabend. Und so legen sie auch uns eine Balance ans Herz, in der beides nicht zu kurz kommt. Aber diesen Rhythmus für sich selbst zu



finden, ist gar nicht so einfach und will in allen Lebensaltern wieder neu gefunden werden. Immer mal wieder erinnern uns der schmerzende Rücken, Grippe oder sogar Burnout, dass wir wieder über unsere Kräfte gelebt haben. Vielleicht sind Sie ja auch mit dem Satz: „Erst die Arbeit, dann das Vergnügen“ groß geworden. So alltagsweise dieser Spruch sein mag, ist er ausgesprochen hinderlich, wenn es darum geht, rechtzeitig und ausreichend Pause zu machen und in

allem Hetzen und Gehetztwerden wieder zu Atem zu kommen. Dabei wissen wir doch, wieviel Kraft und neuer Schwung in solch einer Pause stecken kann. Danach geht das, was vorher so mühsam war, manchmal (fast) wie von selbst.

Gott achtet mich, wenn ich arbeite,
aber er liebt mich, wenn ich singe! Sagt
der bengalische Dichter und Philosoph
Rabindranath Tagore. ■





Bibel pur 2. Mose 20, 8-11

den Sabbat heiligen



Halte den Ruhetag in Ehren,
den siebten Tag der Woche!
Er ist ein heiliger Tag,
der dem HERRN gehört.

Sechs Tage sollst du arbeiten und alle
deine Tätigkeiten verrichten;
aber der siebte Tag ist der Ruhetag des
HERRN, deines Gottes.

An diesem Tag sollst du nicht arbeiten,
auch nicht dein Sohn oder deine
Tochter, dein Sklave oder deine Sklavin,
dein Vieh oder der Fremde, der bei dir lebt.
Denn in sechs Tagen hat der HERR
Himmel, Erde und Meer mit allem, was
lebt, geschaffen.

Am siebten Tag aber ruhte er.
Deshalb hat er den siebten Tag der
Woche gesegnet und zu einem heiligen
Tag erklärt, der ihm gehört.

Gute Nachricht
© 2000 Deutsche
Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Weisheiten

zum Thema

Üble Laune macht den Menschen
immer unglücklich, ihn und seine
Umgebung. Gute Laune schmiert, wie
mit Fett, die Räder des Lebens."

—Leo Tolstoi

Zitate und Aphorismen - <http://gutezitate.com>

Das Leben ist wie Fahrrad fahren.
Um die Balance zu halten musst
du in Bewegung bleiben.

Albert Einstein

Wenn die Zeit kommt, in der man könnte,
ist die vorüber, in der man kann.

Marie von Ebner-Eschenbach

Nicht aussteigen im Sturm, sondern
weiterrudern!
Karl Barth

So mancher Lebenskreis, der lediglich
zwischen PC und WC verläuft.

© Martin Gerhard Reisenberg
(*1949), Diplom-Bibliothekar und Autor



zum Thema

Im Hamsterrad unterwegs

Der Hamster ist ein geselliges Haustier, vor allem für die Menschen, die ähnlich nachtaktiv sind wie der Nager. Wen das Arbeiten und vor allem das nächtliche Laufen durch das Hamsterrad stört, der hat zwei Möglichkeiten: entweder er nimmt seine Bettdecke und sucht sich in der Wohnung einen anderen Schlafplatz; oder der Hamster wird nachts hin und her getragen. Beides ist aus Erfahrung

keine gute Lösung. Dann wäre da noch Plan C: ein neues Hamsterrad, was weniger Geräusche macht – so bekommen alle, was sie brauchen. Vorsichtig steigt der Hamster dann das erste mal in sein Rad und läuft los. Schnell, aber nicht zu schnell, dreht er seine Runden und schafft es jedesmal, das Rad sachte zum Stehen zu bringen, um wieder auszusteigen. Faszinierend! Wenn ich da an die

großen Rollen auf den Spielplätzen denke! Da ist es gar nicht so leicht, die richtige Geschwindigkeit zu finden, um darin zu laufen und sich damit die Zeit zu vertreiben. Was so einfach aussieht, scheint also ein Ausbalancieren zu sein: nicht zu schnell, nicht zu langsam, kein plötzliches Stoppen und ein Einteilen der Kräfte.

Sollte der Hamster uns da eine Fähigkeit voraus haben, wo wir Menschen doch immer wieder überprüfen müssen, wie weit wir gehen können!? Unser täglich gefühltes Hamsterrad dreht sich manchmal viel zu schnell. Wie wohlthuend wäre es, vom Hamster zu lernen, zwischendurch einmal auszusteigen, sich eine Stärkung zu holen und dann weiter zu machen. Die nächtlichen Aktionen dieser kleinen Wesen sind also eher als hilfreich statt als störend einzustufen, und wenn ein Hamster erst einmal die Liebe für dieses Betätigungsfeld entdeckt hat, sollte man es ihm nicht vorenthalten. Darf das niedliche Tierchen ungehindert rennen und rhythmisch seine Runden drehen, so ist es eine Wohltat für Tier und den neugierigen Zuschauer. ■

Maike.Nimz



Moppel unterwegs
Foto:Nimz





Rhönrad

Turnen im "Hamsterrad"



©Stephi

Kennen Sie einen Rhönrad-Sportler? Ich auch nicht, zumindest nicht persönlich. Aber schon als Kind hat mich dieses Rad sehr fasziniert. Ich wollte es immer mal ausprobieren, aber bis jetzt ist es bei dem Wunsch geblieben. Stattdessen habe ich mich mal etwas kundig gemacht und umgehört, was der besondere Reiz beim Rhönrad ist. Man schreibt „Rhönrad“ tatsächlich so wie das Gebirge, und Beides hat miteinander zu tun: der Erfinder nämlich,

Otto Feick, meldete das Sportgerät in der bayerischen Rhön zum Patent an, seit 1926 ist auch der Name geschützt. Zwei Reifen sind durch zwei Griff-, zwei Brett- und zwei Spreizsprossen miteinander verbunden. In dem so konstruierten Rad kann sich der Sportler in alle Richtungen bewegen. Da wird einem schon beim Zuschauen schwindelig. Im Prinzip sieht das Turnen ganz einfach aus, stellt sich dann aber als nicht nur ungewöhnliche sondern

auch anspruchsvolle Sportart heraus. Sie erfordert große Körperspannung, viel Kraft, vor allem in den Armen, Beinen sowie dem Bauch, und hohe Konzentration, denn allein durch das eigene Körpergewicht bringen die Sportler ihr Gerät in Bewegung und wieder zum Stillstand. Kinder müssen mindestens 115 Zentimeter groß sein, um im kleinsten Rad zu turnen, aber auch als Erwachsener kann man diese Sportart noch erlernen. Das Besondere liegt darin, dass es zum einen eine ausgefallene Sportart ist und zum anderen, dass das Turnen einen Riesenspaß macht, wenn man den Sport erst einmal für sich entdeckt hat. Man kann übrigens auch zu zweit in einem Rhönrad turnen. Die für uns nächstgelegene Möglichkeit, sich diesem Sport zu widmen, gibt es beim TSVE 1890 Bielefeld.

Vielleicht erfülle ich mir den Kindheitstraum ja irgendwann einmal. Worauf ich dann unbedingt achten werde? Dass ich rechtzeitig absteige, Pause mache, bevor der Muskelkater mir den Spaß daran verdirbt. ■

Susanne Absolon



Kita Peckeloh

Orientierung im Jahreskreis-Rituale in der Kita

Kinder wünschen sich Wiederkehrendes. Ihnen ist wichtig, dass Dinge immer auf die gleiche Weise getan werden. Deshalb fordern sie Rituale ein. Rituale bedeuten Struktur und teilen Tage, Wochen, Monate und das Jahr so ein, dass ein Jahreskreis entsteht. Die Wiederkehr des Vertrauten vermittelt dem Kind Halt, Sicherheit und Geborgenheit. Rituale in der Kita wirken sich positiv auf das Gruppengeschehen und -gefühl aus, da sie gemeinsam vollzogen werden. In unserer täglichen pädagogischen Arbeit legen wir Wert auf viele Alltagsrituale. Es fängt an mit der täglichen Begrüßung durch die Erzieherin, könnte weitergehen mit dem Vorlesen eines Buches, dem Aussuchen der Tischnachbarn zum Frühstück, dem gemeinsamen Aufräumen, bevor alle in den Außenbereich gehen, dem Singen von Liedern, dem Händewaschen und Beten vor dem Mittagessen und vieles mehr. Auch die Rituale im Jahreskreislauf haben ihre besondere Bedeutung. Hier möchten wir unser Augenmerk auf zwei Beispiele legen: Der Geburtstag



ist für jedes Kita-Kind von besonderer Wichtigkeit. „Wie schön, dass du geboren bist, wir hätten dich sonst sehr vermisst“ – mit diesem Lied wird das Kind gefeiert. Es darf sich ein kleines Geschenk aus der Schatzkiste aussuchen, sich Lieder und Spiele wünschen. Eine wunderbare Stärkung für sein Selbstwertgefühl!

Ein weiteres Ritual findet zum Ende der Kita-Zeit statt: die selbst hergestellte

Schultüte des Kindes wird ihm bei der Abschiedsfeier im Beisein aller Kinder, Eltern und Erzieherinnen feierlich übergeben. Das Kind wird noch einmal besonders in den Mittelpunkt gestellt und gewürdigt. Mit Vorfreude auf die Schule kann es die Kita verlassen, und ein neuer Lebensabschnitt beginnt. Hier schließt sich der Kreislauf eines Kita-Jahres. ■





Konfi⁸

das 3. Gebot: du sollst den Feiertag heiligen



Montag: Arbeiten
Dienstag: Schule
Mittwoch: Lernen
Donnerstag: Vereine
Freitag: Termine
Samstag: Hektik

und Stress/immer in Eile/
keine Zeit

Sonntag – Feiertag:
Spaziergehen, Ausflüge
machen, chillen, lange schla-
fen, Freunde und Familie be-
suchen oder einladen, Kraft
für die neue Woche tanken,
Fernsehen, Genießen, machen,
was man möchte, Rad fahren.
Für unseren Luxus müssen

einige auch sonntags ar-
beiten: Bäcker, Menschen in
der Gastronomie, Medien-
menschen (Radio, Fernsehen
etc.) Die können dann nicht das
genießen, was den Sonntag für
uns zu einem so besonderen
Tag macht (siehe oben).
Damit unsere Sicherheit und

unser Gutgehen gewährleistet
ist, arbeiten zum Glück
einige auch sonntags für
uns: Mitarbeiter in Polizei,
Feuerwehr, Rettungsdienst,
Notärzte, Pastoren etc. ■
Janine und Melanie, ehemalige
Konfirmandinnen aus
Oesterweg/Hesselteich

Konfi³

Der König befiehlt

„Der König befiehlt: Alle hüpfen auf einem Bein!“ Und schon hüpfen 10 Kinder auf einem Bein. „Alle strecken die Zunge heraus!“ Aber keine Zunge ist zu sehen. „Der König befiehlt: Alle strecken die Zunge raus!“ Sofort kommen zehn kleine Zungen hervor.

Seit zweieinhalb Jahren findet das erste Konfi-Jahr während des 3. Schuljahres statt. Und bei den acht- oder neunjährigen Kindern gehört es in den Innenstadtbezirken dazu, regelmäßig in den Kleingruppen zu spielen. „Der König befiehlt.“ ist dabei sehr beliebt. Abwechselnd dürfen einzelne Kinder der König sein. Als König dürfen sie Befehle erteilen, die alle ausführen müssen – aber nur dann, wenn vorher gesagt wurde: „Der König befiehlt.“. Ohne diese Einleitung ist der

Befehl unwirksam. Wer dann dennoch die Zunge herausstreckt oder in der Nase bohrt, scheidet aus. „Der König befiehlt.“ Ein und dieselbe Aufforderung kann verbindlich sein oder völlig wirkungslos. Je nachdem, ob

sie eine Beziehung zum König hat oder nicht. Die Kinder können lernen: Mein Leben gerät in ein anderes Licht – je nachdem, ob es auf Jesus bezogen ist oder nicht.

Sven Keppler



fahrplan

Termine Krabbelgruppen

Oesterweg

freitags · 15.30 Uhr - 17.00 Uhr
Kindergarten Oesterweg · Müllerweg 4
Kontakt für Infos und Anmeldung:
Astrid Köhl · Tel. 201848
und Gudrun Berger Tel. 2778

Termine Kinderkirche

Innenstadt

jeden 4. Samstag
18. Junil
27. August
9.30 Uhr - 12.00 Uhr
in der Petri-Kirche

Oesterweg und Hesselteich

Freitag 10. Juni
17:00 - 19:00 Uhr
Gemeindehaus Oesterweg

Loxten

jeden 3. Samstag
25. Juni
9.30 Uhr - 12.00 Uhr
Gemeindehaus Loxten

Peckeloh Gemeindebaus

jeweils von 10.00 - 12.00 Uhr
25. Juni

Termine CVJM

Jungschar 6-12 Jahre
außer in den Ferien
freitags · 17.00 Uhr - 19.00 Uhr
Gemeindezentrum · Rothenfelder Str. 2
Weitere Termine vom CVJM auf Seite 13



CVJM Versmold

Was läuft ?

Die Zeit fliegt dahin, und wir fragen uns, wie schnell so ein halbes Jahr vergehen kann. Wir haben wieder viel Programm in diesem Halbjahr gehabt: Da war die Jahreshauptversammlung am 15. März, bei der eine neue Konstellation des CVJM Vorstandes gewählt wurde (siehe rechts)



der Vorstand des CVJM Versmold: Von Links: Jana Wenner, Eva-Maria Kölkebeck, Kevin Sibitzki, Marcel Fritz, Patrick Godejohan-Schacht, Brit Sennhof, Roland Kramer, Anna Sperling, Franziska Lüker, Hanna Reinecke
Es fehlen: Sarah Wilke, Tatjana Spenst

unten: Car Wash bei Sieckendiek



Wir waren kurz vor Ostern mit zwölf Jugendlichen aus Versmold bei der Jugendleiterschulung in Detmold, und haben im April die Aktion Car Wash wieder aufleben lassen. Die Jungschar und der Jugendkreis Just 4U haben sich regelmäßig getroffen und verschiedene Highlights, wie Schlittschuhlaufen und Bowlen, erlebt.

TEN SING hat nach vielen Montagsproben und Probentagen Ende Mai die Show „TEN SING Academy“ aufgeführt. Jetzt steht der Sommer vor der Tür und damit auch die lang ersehnten Freizeiten. Raus aus dem Alltag, rein ins Abenteuer: Die Kinder fahren in diesem Jahr nach Holland und die Jugendlichen nach Schweden. Seit



einigen Monaten laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Es wurde viel Action, Spiel und Spaßprogramm vorbereitet, aber auch inhaltlich wollen wir uns auf eine Reise begeben. Die Kinder werden mit dem Apostel Paulus durch die Länder seiner Missionsreisen ziehen, und die Jugendlichen erleben mit

der Biographie Josephs ein spannendes Leben voller Höhen und Tiefen. Wir wollen gemeinsam entdecken, dass diese alten biblischen Geschichten aktuell etwas mit unserem Leben zu tun haben. Nach den Freizeiten beginnt die Sommerpause im CVJM.

Ende August startet unser Programm dann wieder mit dem ersten Just 4 U am 25. August, mit der TEN SING Starter Party am 29. August. Und am 2. September geht es wieder mit der Jungschar los. Wir wünschen allen eine gesegnete Ferienzeit und freuen uns auf ein neues CVJM – Jahr! ■



TenSing 2016, Foto CVJM

fahrplan

Termine CVJM

nicht in den Sommerferien

Jungschar (6 – 12 Jahre)

freitags · 17.00 Uhr – 19.00 Uhr

Gemeindezentrum · Rothenfelder Str. 2

JUST 4 U (ab 12 Jahren)

donnerstags · 17.00 Uhr – 20.00 Uhr

CVJM Jugendheim · Ravensberger Str. 25

Ten Sing

montags · 18.00 Uhr – 21.00 Uhr

CVJM Jugendheim / Gemeindezentrum

Ravensberger Str. 25 / Rothenfelder Str. 2

Das besondere Frühstück

in der Regel jeden 1. Sonntag im Monat

ab 11:00 Uhr

5. Juni

3. Juli

Ev. Gemeindezentrum, Rothenfelder Str.

ankoppeln

Weitere Infos zum CVJM

Versmold gibt's im Netz:

www.cvjm-versmold.de





JuZ Westside

Sommerferien

Dieses Jahr in den Sommerferien findet wieder die beliebte Freizeit in Otterndorf statt. Diesmal geht es in der vierten Ferienwoche, vom 1. bis zum 5. August, ins Feriencamp. Kinder zwischen 6 und 14 Jahre dürfen sich gerne im Juz anmelden, der Kostenbeitrag liegt bei 125 € (inkl. Fahrt und Verpflegung). Nähere Infos und Anmeldungen gibt es auf der Homepage des Jugendzentrums, www.juz-westside.de, persönlich im Juz oder am Telefon unter 49911. Wer dann noch nicht genug Action hatte, kann direkt im Anschluss

zwei Wochen an den Ferienspielen teilnehmen. Dieses Jahr finden die Ferienspiele der Stadt Versmold in den letzten beiden Ferienwochen, vom 8. bis 19. August statt. Es gibt, wie in jedem Jahr, fünf Stationen: jeweils an den Grundschulen in Oesterweg, Loxten, Peckeloh und Bockhorst sowie im Juz Westside. Jeden Tag von 15 bis 18 Uhr bieten die Mitarbeitenden an den Stationen ein buntes Programm, es wird unter anderem gebastelt, getanzt und gekocht. Als besonderes Highlight findet in der zweiten Ferienspielwoche am Mittwoch eine Tagesfahrt in den Potts Park nach

Minden statt. Zum Abschluss gibt es eine Kinderdisco im Juz Westside. Die Ferienspielwochen müssen nicht beide gebucht werden, es ist auch möglich, nur eine Woche teilzunehmen. Die Tagesfahrt in der zweiten Woche kann jedoch nur in Verbindung mit der zweiten Ferienspielwoche gebucht werden. Teilnehmen dürfen alle Kinder zwischen 5 und 12 Jahre, die Ferienspielpässe werde ab Montag, dem 27. Juni, im Rathaus verkauft. Weitere Infos hierzu gibt es ebenfalls im Jugendzentrum, auf der Homepage und am Telefon. Wir freuen uns auf tolle Sommerferien mit euch ■





JuZ Westside

Neue Gesichter im JuZ



Mein Name ist Hanna Brandt. Ich bin 28 Jahre alt und habe 2 Kinder im Alter von 7 und 1,5. Seit März bin ich im Jugendzentrum Westside tätig. Dort findet man mich immer montags beim Gartenprojekt, dienstags beim Kindercafé und freitags im offenen Treff. Ich studiere an der Fachhochschule Bielefeld Pädagogik der Kindheit mit dem Schwerpunkt musikalische Bildung. Mein Studium ist fast beendet. Die dort gesammelten Erfahrungen möchte ich gerne im Jugendzentrum einbringen und erweitern. Meine Hobbys sind Basteln und Werken, außerdem mache ich gerne Musik und singe viel. Ich bin recht naturverbunden und halte mich gerne draußen auf. Ich freue mich besonders darauf, mit dem Team und den Kindern neue Ideen zu entwickeln und sie zu verwirklichen. ■

Mein Name ist David Krüger, und ich wohne in Versmold. Nach meiner Lehre zum Tiefdrucker holte ich mein Abitur am Westfalenkolleg in Bielefeld nach. Derzeit studiere ich Philosophie an der Uni Bielefeld. Seit 2010 bin ich Gitarrist der Versmolder Band „Soap Bubble Orchestra“ und seit Februar 2013 ebenso Gitarrist der „Sebastian Müller Band“. Nachdem ich in den letzten Jahren immer mehr davon verstand, Musik nicht nur zu spielen, sondern auch aufzunehmen, erinnerte ich mich irgendwann daran, dass es im Juz mal dieses Tonstudio gab. Daraufhin erkundigte ich mich, ob nicht zufällig jemand gesucht werde, der sich mit der Technik auskennt. So kam es dazu, dass ich nun im Jugendzentrum Westside das Tonstudio betreue. Jetzt kann ich einen Teil meines Wissens weitergeben und darf dabei auch noch mit netten Menschen Musik machen. ■



fahrplan

Jugendzentrum Westside

Schülercafé

montags - donnerstags

13.30 Uhr - 14.15 Uhr

Kindercafé (6-12 Jahre)

dienstags 16.00 Uhr - 18.00 Uhr

Offener Treff (10-14 Jahre)

montags, mittwochs und freitags

16.00 Uhr - 18.30 Uhr

Gartenprojekt für Kinder

montags 16:30 - 18:30

Offener Treff (ab 15 Jahren)

montags 18.30 Uhr - 21.00 Uhr

dienstags 18.30 Uhr - 20.30 Uhr

mittwochs 18.30 Uhr - 21.00 Uhr

freitags 18:30 Uhr - 22.00 Uhr

Offener Treff (für alle)

sonntags · 15.00 Uhr - 18.00 Uhr

Mädchentag

donnerstags · 16.00 Uhr - 19.00 Uhr

Musikertreff

dienstags 18.00 Uhr - 21.00 Uhr

E-Gitarren-Unterricht

dienstags 17.00 Uhr - 19.00 Uhr

auskunft

Telefon: 49911,

team@juz-westside.de

ankoppeln

JuZ Westside im Netz:

www.juz-westside.de



Datum	Petri-Kirche 10.00 Uhr	Peckeloh 10.00 Uhr	Loxten 10.00 Uhr	Oesterweg 10.45 Uhr	Hesselteich 9.30 Uhr
05.06.	Sonntagsvergnügen Dr. Keppler	Sonntagsvergnügen Abschluss Konfi 3 Abendmahl Hübler-Umemoto	Gottesdienst zum Gemeindefest 50 Jahre Gemeinde- zentrum und Kita Becker		
12.06.	Abendmahl Leiedecker			Gottesdienst Dr. Keppler	Gottesdienst Dr. Keppler
19.06.	WortKlang Hübler-Umemoto	Gottesdienst Grün	Gottesdienst Becker		
26.06.	Taufen Blöbaum			Gottesdienst Schwulst	Gottesdienst Schwulst
	18.00 Uhr Heaven & Earth				
03.07.	Sonntagsvergnügen Abschluss Konfi 3 Dr. Keppler/Leien- decker/Schwulst	Gottesdienst Hübler-Umemoto	Gottesdienst Absolon		
10.07.	Goldene Konfirmation Abendmahl Leiedecker			10.00 Uhr Freiluftgottesdienst am Heimathaus Absolon	



Datum	Petri-Kirche 10.00 Uhr	Peckeloh 10.00 Uhr	Loxten 10.00 Uhr	Oesterweg 10.45 Uhr	Hesselteich 9.30 Uhr
17.07.	WortKlang Dr. Keppler	10.45 Uhr Gottesdienst Hübler-Umemoto	9.30 Uhr Gottesdienst Hübler-Umemoto		
24.07.	Gottesdienst mi Taufen Dr. Keppler			Abendmahl Absolon	Abendmahl Absolon
31.07.	Gottesdienst Dr. Keppler				
07.08.	Sonntagsvergnügen Leiendecker	10.45 Uhr Gottesdienst Becker	9.30 Uhr Gottesdienst Becker		
14.08.	Abendmahl Leiendecker			Gottesdienst Becker	Gottesdienst Becker
21.08.	WortKlang A. Keppler	15.00 Uhr Seniorenfeier Hübler-Umemoto	Gottesdienst Becker		
28.08.	Open-Air zum Stadtfest mit Taufen Dr. Keppler			Gottesdienst Blöbaum	Gottesdienst Blöbaum
	18.00 Uhr Heaven & Earth				





Die kleine Musikscheule (aus Duisburg)

Was macht der Organist, wenn er gerade nicht spielt?

Das Ende der Predigt darf man nicht verpassen – weiß Kantor Marcus Strümpe

Sonntagmorgen, kurz nach zehn: Getragen verhallt der letzte Ton des Orgelvorspiels im Kirchraum. Jetzt sind Pfarrer und Gemeinde dran. Zeit für den Organisten, sich zurückzulehnen, die Zeitung aufzuschlagen, noch mal ins Brot zu beißen oder ... Ja, was macht der Organist eigentlich in der Zeit, in der er nicht spielen muss? Schließlich bleibt er – zumindest wenn die Orgel auf



einer Empore steht – vor den Blicken der Besucher verborgen. „Da könnte man sicher einiges sehen. Das bleibt aber geheim“, sagt Marcus Strümpe, Kantor der Salvatorkirche in Duisburg, mit einem Augenzwinkern. Aber dann gewährt er doch einen Einblick, der alle Spekulationen Lügen straft: „Die meisten Organisten feiern den Gottesdienst mit, und von den anderen würde niemand eine Antihaltung einnehmen.“ Viel Zeit bleibt eh nicht: Wort- und Liedbeiträge wechseln im Schnitt nach drei, vier Minuten. Da könne es höchstens passieren, dass die Gedanken abschweifen und man den Einsatz verpasse, sagt Kirchenmusiker Strümpe. Nur die Predigt bietet theoretisch einen Freiraum, den mancher auch mal nutzt. „Es ist schon vorgekommen, dass ein Kollege Rauchen gegangen ist und dann das Ende der Predigt verpasst hat.“ Und auch Strümpe hat schon einmal einen Bildband über Kirchen durchgeblättert. „Dabei konnte ich aber noch der Predigt folgen.“ Das bleibt ein Muss, denn eines ist gewiss: „Wenn etwas nicht im Fluss ist, merkt die Gemeinde es sofort.“ ■

Text und Bild:

www.gemeindemenschen.de

Kantor Gronewold backstage





Pfingstmontag in Peckeloh

Posaunenklänge im Dieselrhythmus



Pfungstmontag: der Posaunenchor Vermold macht sich auf den Weg, um zum Ökumenischen Pfingstgottesdienst am Campingplatz "Sonnensee" zu kommen. Es wird geölt und die letzten Staubkrümel weg geputzt. Das dient aber nicht der Instrumentenpflege, sondern an diesem Tag kommen historische Zugfahrzeuge zum Einsatz. Etwa 6 bis 8 alte Trecker setzen sich in Knetterhausen, wo der traditionelle Treffpunkt ist,

lautstark in Bewegung. Die Teilnehmer ohne fahrbaren Untersatz lassen sich in einer alten Kutsche mitnehmen. Es geht durchs Große Venn gemütlich nach Peckeloh. Am "Sonnensee" angekommen, werden die Instrumente und Noten vom Anhänger auf die Deele gebracht und man beginnt mit dem anspielen der Choräle. Die Bläser sehen teilweise dann etwas zersaust aus, aber das ist an diesem Tag nicht so wichtig. Der ökumenische Gottes-

dienst ist meistens sehr gut besucht. Das dient dann auch der pfingstlichen Stimmung, die viele an einem Strang ziehen.

Nach dem Gottesdienst wird alles wieder gut verstaut und nach einem Kaltgetränk, vom Gastgeber, Herrn Kleine-Pollmann, dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt, wird die Rückfahrt angetreten. Bei Startschwierigkeiten hilft dann entweder ein Schraubendreher oder die Schleppstange kommt zum Einsatz, so dass alle wieder wohlbehalten zu Hause ankommen. Es ist nicht sicher, aber es könnte sein, dass der Posaunenchor Vermold der einzige Chor ist, der so etwas wie einen eigenen Oldtimer-Trecker-Club beheimatet. Falls es andere Chöre mit ähnlichen Neigungen gibt, wären wir über eine Information dankbar. Auf alle Fälle haben wir viel Spaß an diesem Tag, da wir zwei Leidenschaften miteinander verbinden können: Die Harmonie der Blechblasinstrumente und den Rhythmus der alten Dieselmotoren. ■

Hadlef Gronewold

fahrplan

Probentermine

jeweils im Gemeindezentrum
Rothenfelder Str. 2

Kantorei

montags · 20.00 Uhr - 22.00 Uhr

Jungbläserkreis

mittwochs · 19.15 Uhr - 20.15 Uhr

Posaunenchor

mittwochs · 19.45 Uhr - 21.00 Uhr

Kinderchor (ab 5 Jahren)

donnerstags · 15.00 Uhr - 15.45 Uhr

Teenie-Chor (ab 4. Schulklasse)

donnerstags · 17.15 Uhr - 18.00 Uhr

Gospelchor „Sing'n'Swing“

donnerstags · 19.30 Uhr - 21.00 Uhr

Bei Rückfragen:

Kantor Hadlef Gronewold

Telefon 05423-476847





365 Tage im Sabbatmodus

Ich bin dann mal weg - aber nicht wirklich

Es ist eine Zeit angekommen, die bringt mir...

In den ersten Jahren in Borgholzhausen lernte ich unter anderem einige Lehrer kennen, die begeistert von ihrem Sabbatjahr erzählten. Tolle Reisen hätten sie gemacht und dabei viel Neues entdeckt. Das hört sich ja gut an – dachte ich mir. Der erste Same für das eigene Sabbatjahr war gelegt. Dass es so etwas auch für Pfarrer gab, erfuhr ich bei einem Telefonat mit dem Landeskirchenamt. Lange musste der Entschluss, nach rund 10 Dienstjahren eine einjährige Auszeit einzuschalten, dann auch nicht mehr reifen. So blieb mir auch genügend Zeit Geld für das Sabbatjahr „anzusparen“. Spart man z.B. 5 Jahre für ein Sabbatjahr an, wird vom Gehalt ein Fünftel einbehalten. Dieses einbehaltene Gehalt wird dann im Sabbatjahr ausgezahlt. Die Möglichkeit, ein Sabbatjahr machen zu können, hängt neben dem O.K. des Superintendenten und des Landeskirchenamtes ganz wesentlich

von der Kirchengemeinde ab. Hier habe ich in meiner Kollegin Silvia Schultz und den Presbytern Menschen gefunden, die meinen Wunsch respektiert und unterstützt haben. Dafür war und bin ich sehr dankbar. Am 1. August 2014



war dann der Zeitpunkt gekommen. Aufgrund einer schulischen Verpflichtung hatte ich das Sabbatjahr nach Ablauf des Schuljahres begonnen.

Manchmal kommt es anders als man denkt.

Dass ich nicht zu großen Reisen würde aufbrechen

können, war mir von Anfang an klar. Bei zwei schulpflichtigen Kindern ist das nicht drin. Hinzu kam, dass meine Frau fast zeitgleich mit Beginn meines Sabbatjahres eine Anstellung bekam. So tauschten wir quasi die Rollen, und ich wurde für ein Jahr Hausmann. Das war eine sehr intensive und gute Zeit, vor allem für mich und meine Kinder.

Daneben hatte ich noch ausreichend Zeit für meine Hobbies. Mag sein, dass sich das unspektakulär anhört, aber für mich war das genau richtig.

Bilanz und Erträge

Anfangs hatte ich noch Befürchtungen, dass ich von vielen Menschen angesprochen würde, wenn ich in meinem Sabbatjahr in Borgholzhausen bleiben würde. Doch dies hat sich nicht bewahrheitet. Fast nie wurde ich in der Rolle des Pfarrers angesprochen. Das fand ich schon sehr bemerkenswert. Und auch ich legte mir eine „Gemeindediät“ auf, was auch ganz gut funktionierte. Außerdem war ja die Amtsvertretung durch Pfarrerin Inga Schönfeld geregelt.

Dass sich die Welt auch „ohne mich“ weiterdrehte, fand ich zunächst befremdlich. Aber je länger das Sabbatjahr dauerte, desto besser konnte ich mit dieser Erkenntnis umgehen. Sich selbst nicht so für furchtbar wichtig und unverzichtbar zu halten – das war wohl der wichtigste Ertrag dieser Zeit. Und diese Erkenntnis wünsche ich so manchem Mit-Menschen im Beruf

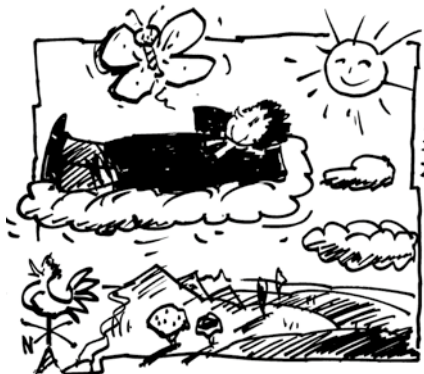


Dass ich die Möglichkeit zu einem Sabbatjahr geschenkt bekommen habe, erfüllt mich mit großer Dankbarkeit. Ich weiß, dass sich viele Menschen etwas Vergleichbares wünschen: „Das würde ich auch mal gerne machen.“ – habe ich häufig gehört. Ob sie es dann aber auch gemacht hätten, wenn sie die Möglichkeit dazu bekommen hätten? Z.B. bin ich sehr erstaunt darüber, dass viele meiner Kolleginnen und Kollegen diese Möglichkeit noch nie für sich erwogen haben. Was ich besonders in der Zeit des Sabbatjahres genossen habe, ist, dass das Diensttelefon nicht schellte und auch keine Nachrichten aufzeichnete. Keiner, außer meiner Familie, wollte etwas von mir, und das war herrlich! Ich kann mir gut vorstellen, in 10 Jahren das nächste Sabbatjahr anzugehen, wenn meine Gemeinde diesen Entschluss mitträgt.

Zeit ist relativ:

„Wenn man mit einem netten Mädchen zwei Stunden zusammen ist, hat man das Gefühl, es seien zwei Minuten; wenn man zwei Minuten auf einem heißen Ofen sitzt, hat man das Gefühl

es seien zwei Stunden. Das ist Relativität.“ (Albert Einstein). Wenn die ganze Zeit des Sabbatjahres noch vor einem liegt, erscheint sie wie ein großer, tiefer See. Kein Gedanke daran, dass dieser See zu einem kleinen Teich und am Ende einem kleinen Rinnsal werden könnte. Und doch stellt sich genau das ein: Die letzten Wochen und Tage des Sabbatjahres erlebte ich sehr bewusst als verrinnende Zeit, aber auch irgendwie unaufgeregt. Ich musste und wollte nicht im letzten Moment alles nachholen, was ich bis dahin nicht geschafft hatte. Das „andere“ Leben kam jetzt mit Riesenschritten zurück. Und das war gut so.



Bin ich durch das Sabbatjahr ein anderer geworden? Ich glaube nicht. Aber gut hat's getan! Und ich kann immer wieder „Danke“ an alle sagen, die mir diese „Auszeit“ ermöglicht haben. Und ich kann nur allen raten, eine solche Auszeit zu nehmen – so es ihnen denn möglich ist.■

Christian Eckey

fahrplan

Termine

Gesprächskreis zur Bibel

normalerweise an jedem letzten Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr · Gemeindehaus Peckeloh.
Termine siehe Homepage

Offene Petri-Kirche:

montags bis freitags: 14:00 – 18:00
samstags: 10:30 – 13:30

Open-Air Gottesdienst zum
Stadtfestival: 28. 08.
10:00 Uhr auf der Kirchwiese

Heaven & Earth, jeweils sonntags

18:00 Uhr in der Petri-Kirche
26.. Junil
28. August





Erfahrungen eines Vikars in Paraguay

Erstmal "tranquilo" (langsam - ganz locker)

Von Pfarrer Christian Stephan
(zur Zeit als Gastpfarrer in der
Kirchengemeinde Halle tätig)

Vor genau 8 Jahren wurde ich als Vikar in eine ganz kleine und seit 125 Jahren bestehende Gemeinde in Paraguay geschickt. Es war der Anfang meines Amtes als Vikar in der Evangelischen Kirche am La Plata (Argentinien, Uruguay und Paraguay). Neue Anfänge haben mit neuen Menschen zu tun, vor allem im Pfarrdienst), so dass ich erst lernen musste: Wie arbeitet man hier? Ich kam dort mit dem Gedanken an, alles müsste schon "jetzt" passieren; mit der Idee, "schnell" die verschiedenen selbst gesetzten Ziele zu erreichen. Aber, wie man sehr oft in Paraguay sagt: erstmal "tranquilo" (erstmal langsam - ganz locker), es muss nicht alles schnell laufen. Wenn ich so richtig viel zutun hatte, und ich dann "tranquilo" gehört habe, bekam ich fast eine Krise! Dann sagen die Leute schnell den nächsten Satz: "Die Arbeit läuft ja nicht weg". Dass das stimmt, habe ich

langsam und mit der Zeit festgestellt. Eine andere Situation, in der ich das erfahren habe:

In Paraguay trinkt man zu bestimmten Uhrzeiten "Mate- Tee" (früh am Morgen oder spätabends mit heißem Wasser, tagsüber mit kaltem Wasser – dann



heißt das Getränk "Tereré").

Dies ist ein fast schon religiöses Ritual. Wenn man durch Paraguay fährt, kann man es immer wieder überall beobachten: um 9:00 Uhr und um 15:30 Uhr gibt es eine mindestens 30-minütige Pause zum Tereré trinken (mit Bekannten oder Unbekannten, mit Freunden, mit der Familie in der freien Zeit oder in der Arbeit). Man

kann kaum beschreiben, was man alles in diesen 30 Minuten erleben kann: gute Gespräche und Gedanken, Gemeinschaft, neue Freunde und natürlich eine Zeit, um sich zu erholen). Ich kann es aus meiner eigenen Erfahrung absolut bestätigen: nach der Tererépause war die Arbeit noch immer da und hat auf uns gewartet! Auch bei den Besuchen, die ich als Pfarrer immer gemacht habe, hat man sich nach dieser Zeit gerichtet: "Pfarrer, sie können zur Tererézeit kommen". Dann wusste man schon, wann man ungefähr erwartet wurde, und man hatte eine tolle Gelegenheit, Gespräche zu führen. Es ist die Zeit, die man sich täglich freiwillig nimmt.

Da kann man sich natürlich die Frage stellen: wie kann man sowas machen, wenn der Tag eigentlich mit vielen Aufgaben, die eine Lösung brauchen, auf einen wartet? Es gibt doch immer Dinge, die dringend gelöst werden müssen! Und das stimmt auch.

Aber ich möchte Sie einladen, sich



einfach wieder neuen Gedanken zu stellen. Ist es nicht so, dass wir oft nur "dringende" Sachen lösen und uns dann leider nicht mehr die Zeit nehmen können, um uns Dingen zu widmen, die für uns eigentlich wichtig sind oder sein könnten!?

Ich habe mich mit dieser Frage auseinandergesetzt, mir immer wieder Gedanken darüber gemacht (ich musste es tun!) Und dabei habe ich gelernt: die Arbeit wird immer auf uns warten, sie läuft nicht weg!

Gott möge uns in diesem Sinne neu ansprechen, leiten und begleiten. Jeder neue Tag schenkt uns die Möglichkeit,

Entscheidungen zu treffen, die uns zu einem erfüllteren Leben führen können. Ich ermutige Sie, diese Veränderungen ohne Angst vorzunehmen. Für was sollten Sie sich vielleicht endlich Zeit nehmen? Gott wünscht sich für uns ein gutes Leben, wie es Jesus selber sagt:

"Ich bin gekommen, damit sie das Leben und volle Genüge haben sollen"

(Joh 10:10).



"Gott, gib mir die Gelassenheit,
Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann,
den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann,
und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden".
(Verfasser unbekannt)





Termine

Abendkreise/Offener Männertreff

Abendkreis Versmold

dienstags · 19:00 Uhr ·

Gemeindezentrum Rothenfelder Straße

07.06. Sommerabend mit Grillen
(Heimatmuseum)

05.07. Thema steht noch nicht fest

02.08. Sommerpause

Abendkreis Loxten

mittwochs · 19:30 Uhr ·

Gemeindehaus Loxten

01.06. Fahrradtour zum
Schloss Harkotten

06.07. Besuch der Galerie et

09.08. Ausflug ins Münsterland

Offener Männertreff

mittwochs · 19.30 Uhr

24.08. oder alternativ

31.08. Termin und Thema wird über
die Tagespresse bekanntgegeben

Neu! Begegnungsbrunch in Hesselteich

Hesselteich soll um eine Begegnungsmöglichkeit reicher werden: und zwar mit dem sogenannten Begegnungsbrunch in Hesselteich, einem neuen Projekt, das unter Mithilfe verschiedener Gemeindeglieder mit Leben gefüllt wird. Der Brunch soll grundsätzlich für alle offen sein, aber insbesondere der älteren Generation eine zusätzliche Möglichkeit der Gemeinschaft bieten. Der Austausch und die Begegnung stehen also ganz klar im Vordergrund, aber natürlich gibt es dort auch etwas zu essen: ein „spätes Frühstück“. Zunächst ist geplant, über den Sommer den Begegnungsbrunch sonntags alle zwei Monate stattfinden zu lassen.

Die ersten Termine sind – jeweils um 11.00 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kapelle:

Sonntag, 19. Juni
Sonntag, 21. August und
Sonntag, 16. Oktober

(das ist jeweils der dritte Sonntag i.M.)
Der Begegnungsbrunch ist kostenlos!
Man muss sich nicht anmelden!
Bei Bedarf kann ein Fahrdienst organisiert werden!

Wenn Ihr Interesse geweckt ist und Sie gerne anderen netten Menschen begegnen, dann machen Sie sich auf den Weg zum Begegnungsbrunch in Hesselteich.

Wenn Sie Lust und Zeit haben, bei der Vorbereitung und Gestaltung der Vormittage mitzuhelfen, sprechen Sie gerne Märländers an,

bzw. melden sich telefonisch oder elektronisch bei dem Ehepaar. Auf eine schöne Begegnung mit Ihnen freuen sich: Melanie und Wolfgang Märländer





Termine

Frauenhilfen/Seniorenclub

Frauenhilfe Innenstadt

mittwochs · 15:00 Uhr

Gemeindezentrum Rothenfelder Straße

- 01.06. Auf dem Jakobsweg in
Lauenburg und Niedersachsen
- 15.06. Neues aus der Gemeinde
- 29.06. In Jordanien
mit Katharina Blöbaum
- 13.07. Gesellig in die Sommerferien
- 24.08. Geburtstage

Frauenhilfe Hesselteich

mittwochs · 14:30 Uhr - 16:30 Uhr

Paul-Gerhardt-Kapelle · Gemeinderaum.

Sommerpause

- 20.07. 9.30 Uhr Frühstück
im Café Picco

Frauenhilfe Oesterweg

mittwochs · 15:00 Uhr - 17:00 Uhr

Gemeindehaus Oesterweg

- 08.06. Abschlussfeier
mit einem Überraschungsgast
- anschließend Sommerpause

Frauenhilfe Loxten

mittwochs · 15:00 Uhr

Gemeindehaus Loxten

- 01.06. Besuch in der Tagespflege
der Diakonie
- anschließend: Sommerpause

Seniorenclubmontags 15:15 Uhr,
Katharina-von-Bora-Haus

- 06.06. Bunter Nachmittag
- 04.07. Traumreisen
- 01.08. Sommerpause

**Frauenhilfe Peckeloh**

in der Regel

mittwochs 15:00 Uhr

im Gemeindehaus Peckeloh

- 01.06. Der Integrationsbeauftragte
der Stadt Versmold,
Johann Jendryczko,
über seine Arbeit
 - 15.06. Ein biblisches Thema mit
Pfr.in Hübler-Umemoto
 - 29.06. Wir feiern „Mitsommer“
(Beginn um 18:00 Uhr)
- anschließend Sommerpause

**Frühstück mit Nachbarn
und Freunden**

Donnerstag: 28. Juli ab 9:30 Uhr

Gemeindezentrum Peckeloh,
Starenstraße

Anmeldung bei Annerose Plück

T. 05423-7462





Diakoniestation

Den Pflegealltag gesund gestalten

Wer im Pflegeberuf tätig ist, hat sich für ein erfüllendes, aber auch forderndes Berufsbild entschieden.

Die Arbeit im Pflegebereich ist sowohl durch hohe körperliche als auch durch hohe psychische Belastungen gekennzeichnet.

Hinzu kommen oft unregelmäßige Arbeitszeiten. Da ist es von großer Bedeutung, eine Balance zwischen Arbeit und Erholung zu schaffen.

Deshalb fiel im Sommer 2014 der Startschuss zur Einführung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) bei der Diakonie im Kirchenkreis Halle. Mit geeigneten gesundheitsfördernden Maßnahmen wollen wir unsere MitarbeiterInnen schützen und unterstützen. Dabei geht es um Erleichterungen am Arbeitsplatz und um die Vermittlung von richtigen Bewegungstechniken. Neben den körperlichen Entlastungen ist auch das Erlernen von Stressbewältigungstechniken vordringlich.

Das ständige Zusammenspiel von Arbeitseinsatz, Qualifizierung, Fürsorge und gegenseitiger Wertschätzung stärkt die Motivation und Gesundheit bei den Pflegekräften. Dieses gilt es, weiter auszubauen.

Ihre

Telefon 05423-930186

E-mail:

stationsbezirk.versmold@diakonie-halle.de



Frau Gernert, Renate Köhl



Frau Schorn, Renate Köhl



Katja Meyer, Frau Schorn, Frau Köhl, Frau Gernert und Frau Flottmann



Katharina-von-Bora-Haus

Angekommen

Liebe Leserin, lieber Leser, nun ist der Trägerwechsel unseres Hauses zum Evangelischen Perthes-Werk e.V. gut ein Jahr her. Das hat natürlich einige Veränderungen mit sich gebracht, wie zum Beispiel die Umstellung auf die neuen EDV Programme in der Verwaltung. Aktuell steht nun die Einführung eines neuen Pflege-

gedokumentationssystems vor dem Abschluss: In einer strukturierten Informationssammlung werden die Besonderheiten und Risiken in der Pflege ermittelt. Bei der Bewertung spielt in erster Linie die pflegfachliche Einschätzung der examinerten Pflegekräfte eine Rolle. Weiterhin müssen zukünftig bei den Routineaufgaben

nur noch die Abweichungen dokumentiert werden, was sicherlich zu einer erheblichen Zeitersparnis bei der Dokumentation führt. Waren wir im Jahr 2001 eine der ersten Einrichtungen im Kreis Gütersloh, die eine Umstellung auf eine EDV-gestützte Pflegedokumentation vorgenommen haben, so sind wir auch bei diesem neuen

Dokumentationssystem als eine der ersten Einrichtungen mit dabei. Wir sind weiterhin bestrebt, innovativ die Zukunft der Pflege für die Menschen in Versmold und der Umgebung zu gestalten. Das Team des Katharina-von-Bora-Hauses wünscht Ihnen eine schöne Sommerzeit.

Ihr



„Gott hat uns Hände gegeben, nicht um sie über dem Kopf zusammenzuschlagen, sondern um mit ihnen Gutes zu tun.“

Clemens Theodor Perthes

fahrplan

Termine KvB :

Cafeteria

dienstags, donnerstags, sonntags
15.00 - 17.00 Uhr

Gottesdienst

freitags 15:45 Uhr

Besondere Termine:

3. Juli Sommerfest
ab 15:00 Uhr

auskunft

Telefon 05423-963-128

Mail: kvb.versmold@pertheswerk.de

ankoppeln

Internet: www.kvb-versmold.de





auf einen Blick

Besondere Veranstaltungen

Sonntag	5.06.	11.00	Das besondere Frühstück	Gemeindezentrum Rothenfelder Str. 2
Samstag	18.06.	9.30	Kinderkirche Innenstadt	Petri-Kirche
Sonntag	26.06.	18.00	Heaven & Earth	Petri-Kirche
Sonntag	3.07.	11.00	Das besondere Frühstück	Gemeindezentrum Rothenfelder Str. 2
Samstag	9.07.-23.07.		CVJM Jugendfreizeit	Schweden
Sonntag	10.07.	10.00	Freiluftgottesdienst	Heimathaus Oesterweg, Oesterweger Str. 35
Sonntag	10.07.	10.00	Goldene und Diamantene Konfirmation	Petri-Kirche Versmold
Montag	18.07.-31.07.		CVJM Kinderfreizeit für 8-12jährige,	Het Loor (NL)
Montag	1.08.-05.08.		JuZ Westside : Kinderfreizeit	Otterndorf
Sonntag	21.08.	10.00	WortKlang-Gottesdienst "Suchen und Finden" – Bilder von Petra Kuhn	Petri-Kirche
Sonntag	28.08.	10.00	Open Air Gottesdienst zum Stadtfestival	Petri-Kirche Versmold
Sonntag	28.08.	18.00	Heaven & Earth	Petri-Kirche Versmold



Einladung zu einem besonderen Gesprächskreis

Kriegskind war ich – erlebt, erinnert, erzählt

Unter dieser Überschrift sind Betroffene zu einem Gesprächskreis eingeladen, der an drei Nachmittagen im Juli stattfindet: Wir wollen miteinander Erfahrungen austauschen und Erinnerungen teilen. Erinnerungen aus der Kriegs- und Nachkriegszeit, die unser Leben geprägt haben. In einer angenehmen Atmosphäre gibt es Gelegenheit zu hören und zu erzählen.



Lassen Sie sich zu folgenden Themen und Terminen einladen:

Donnerstag, 7.Juli:

Orte meiner Kindheit –
Erfahrungen im Krieg.“

Donnerstag, 14.Juli:

„Alte Heimat – neue Heimat.
Als der Krieg zu Ende war.“

Donnerstag, 21.Juli:

„Kostbarkeiten aus der
Kindheit: Lieder, Gedichte,
Bilder, Dinge, die ich aufbe-
wahrt habe.“

jeweils von 15:00 Uhr – 16:30 Uhr im
Pfarrhaus Peckeloh: Zeisigstraße 14



Bitte melden Sie sich an bis zum 5.Juli
bei: Pfarrerin Elisabeth Hübler-Umemo-
to: 05423 41880 oder

Vikarin Katharina Blöbaum:
05423 2867633



Wir holen Sie
gerne mit dem
Auto zu Hause
ab und bring-
en Sie wieder
zurück. ■





dies und das

Besondere Veranstaltungen

Montagsandacht:

wir laden herzlich ein
zu einem Friedensgebet,
Jeweils montags in der Petrikirche:

Erster Termin:
Montag 6. Juni um 18:30 Uhr

nähere Informationen und
weitere Termine erfahren Sie aus der Presse



Offene Petri-Kirche



Jeden Tag für Sie geöffnet.
montags bis freitags
von 14:00 bis 18:00
samstags von 10:30 bis 13:00

Ihre Meinung
Leserbriefe
Schreiben Sie uns!

unsere E-Mailadresse:
gemeindebrief@kirche-versmold.de
Ihr Redaktionsteam



in eigener Sache

Ihre Unterstützung hilft

Ganz herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern!
Ganz herzlichen Dank für Ihre Hilfe und Unterstützung im vergangenen Jahr.

In unserer Gemeinde leben wir Tür an Tür mit Menschen, die unsere Hilfe und Unterstützung brauchen. Einige sind erst seit kurzem hier, weil sie vor Krieg und unmenschlichen Zuständen geflohen sind, andere leben schon ihr Leben lang in Versmold. Gerade sie möchten wir nicht aus den Augen verlieren. Wir können es auch gar nicht, denn sie kommen jeden Tag an unsere Türen:
- Zweimal in der Woche kommen Menschen ins Gemeindezentrum und holen sich Lebensmittel bei der Versmolder Zweigstelle der Gütersloher Tafel ab. Momentan sind es 160 Personen, die auf diese Weise unterstützt werden. Auch dank der Spenden Versmolder Unternehmen, Einzelhändler und Privatinitiativen ist es möglich, zwei Mal in der Woche gegen ein geringes Entgelt die Not dort aufzufangen, wo sie am größten ist, und eine ergänzende Hilfe zur Selbsthilfe anzubieten.

- vor allem in der Innenstadt klingeln jeden Tag Menschen an den Türen der Pfarrhäuser und bitten um Unterstützung. Es geht um Kredite, Mietrückstände, Arbeits- und Wohnungsverlust, um ein bisschen Fahrgeld für die Fahrt zum Jobcenter oder um den leeren Kühlschrank am Ende des Monats.

Krankheit, Arbeitslosigkeit, Trennung und Scheidung, es gibt viele Gründe, in die Schuldenfalle zu geraten.

- auch in Versmold ist jedes fünfte Kind arm und möchte doch nicht ausgegrenzt werden, z.B. wegen Kleidung, die die Eltern sich nicht leisten können.

Die Kinderkleiderkammer im Ev. Gemeindehaus möchte diese Familien mit kostenloser Kinderkleidung unterstützen. Ebenso möchten die Kinder an dem teilnehmen können, was für andere Kinder selbstverständlich ist: Sport, Freizeit, Ferien. Die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit wollen ihnen das ermöglichen.

Für all diese Menschen möchten wir Sie in diesem Jahr um Unterstützung

bitten. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns auch in diesem Jahr mit einem freiwilligen Kirchgeld unterstützen könnten. Vielleicht können Sie sich ja sogar entschließen, regelmäßig mit einer Einzugsermächtigung zu helfen. Denn damit helfen Sie doppelt: mit Ihrer Spende und mit Ihrer Verlässlichkeit.

wenn Sie die Arbeit der Kirchen-gemeinde finanziell unterstützen möchten:

Stadtsparkasse Versmold
IBAN: DE 85 4785 3355 0000 0448 75

Volksbank Versmold
IBAN: DE 63 4786 3373 0011 0550 00
Wir bedanken uns für Ihre Hilfe!

Nicht nur auf Geldspenden kommt es an:



Die Stiftung Bethel hat sich herzlich dafür bedankt, dass die blauen Container an unseren Gemeindehäusern jede Woche geleert werden können.





Wir sind für Sie da! Zugbegleiter

Pfarrerinnen und Pfarrer

Vorsitz Presbyterium

Dr. Sven Keppler

Innenstadt Süd
Telefon 05423-8157
Sven.Keppler@kk-ekvw.de

Susanne Absolon

Oesterweg/Hesselteich
Telefon 05423-8444
susanne.absolon@kk-ekvw.de

Christiane Becker

Loxten
Telefon 05206-920346
beckerchris@arcor.de

Elisabeth Hübler-Umemoto

Peckeloh/Knetterhausen
Telefon 05423-41880
ehumemoto@gmail.com

Anja Keppler

Pfarrerin im
Entsendungsdienst
Telefon 05423-473595
anja.keppler@gmx.de

Dirk Leiendecker

Innenstadt Nord
Telefon 05423-41859
pastor@dirkleiendecker.de

Rüdiger Schwulst

CJD Christophorus-Schulen
Telefon 05423-9511052
rschwulst@web.de

Gemeindebüro

Ravensberger Str. 29
Telefon 05423-2267
info@evkirche-versmold.de

Kantor

Hadlef Gronewold
Telefon 05423-476847
h.f.gronewold@t-online.de

Vikarin

Katharina Blöbaum
Tel. 2867633, katharina.blö-
baum@kk-ekvw.de

Küster/Hausmeister

Petri-Kirche/Gemeindehaus

Katharina Wolf
Telefon 01577-4719091
katharina.wolf56@web.de

Gemeindezentrum

Rothenfelder Str.
Melanie Märländer
Telefon 01573-8009642
oder priv. 01575-4 898 961
mmaerlaender76@gmail.com

Loxten

Gemeindezentrum
Telefon 01573-4753372

Oesterweg

Susanne Kulms
Telefon 01573-4754406

Hesselteich

Melanie Märländer
Telefon 05423-201132

Peckeloh

Gudrun Redecker
Telefon 01575-2797372

Jugendarbeit

CVJM-Jugendheim

Ravensberger Str. 25
Hanna Reinecke
Telefon 05423-41588
cvjm_versmold@web.de

JuZ Westside

Olaf Hülck/Jens Schröder
Schulstraße 12
Telefon 05423-49911
team@juz-westside.de

Tageseinrichtungen für Kinder

Gartenstraße

Tanja Kamann
Telefon 05423-2273
info@kigaga.de

Königsberger Straße

Gudrun Olk
Telefon 05423-2376
info@kigakoe.de

Loxten

Monika Schlüter
Telefon 05423-2550
info@kigaloxten.de

Oesterweg/Hesselteich

Gudrun Berger
Telefon 05423-2778
info@kigaoesterweg.de

Peckeloh

Regina Kirchhoff
Telefon 05423-8528
info@kitapeckeloh.de

Frauenhilfen

Innenstadt

Hannelore Mundhenke
Telefon 05423-3289543

Loxten/Knetterhausen

Helene Strathkötter
Telefon 05423-2548

Oesterweg

Gisela Eckstein
Telefon 05423-8309 und
Monika Schmidt
Telefon 05423-7198

Hesselteich

Karin Nollmann
Telefon 05423-7102

Peckeloh

Annerose Plück
Telefon 05423-7462
udoplueck@gmx.de

Abendkreise

Innenstadt

Katharina Wolf
Telefon 01577-4719091
katharina.wolf56@web.de

Loxten

Annegret Henselmeyer
Telefon 05423-2336

Diakoniestation

Gaby Weber
Telefon 05423-930186
stationsbezirk.versmold@
diakonie-halle.de

Katharina-von-Bora-Haus

Seniorenpflegezentrum
Rüdiger Metz
Telefon 05423-963-0
kvb.versmold@pertheswerk.de

Tagespflege

Gisela Bastian
Telefon 05423-963-140

Landeskirchliche Gemeinschaft

Gemeindehaus a. d. Petri-Kirche
K.-H. Hempel
Telefon 05423-931118

Hospizgruppe Versmold e.V.

montags 10.00 - 12.00 Uhr
donnerstags 16.00 - 18.00 Uhr
Anrufbeantwort 24 Std.
Telefon 05423-931243

Gütersloher Tafel

erster Kontakt:
Birgit Leiendecker
Telefon 05423-932575

Sorgentelefone

gebührenfrei – rund um die Uhr
0800 - 111 0 111

Jugendtelefon

„Nummer gegen Kummer“
0800 - 111 0 333